

Hallen-EM U21 Herren, Zagreb – 1. Spieltag (19.01.2007)

Derzeit weilt die Schweizer U21-Mannschaft der Herren in Zagreb an der U21 Hallen-EM, im unverkennbaren EHF-Jargon auch „EuroHockey Indoor Junior Nations Championship (Men) 2007“ genannt. Nach dem Erreichen des 4. Platzes an der letzten Hallen-EM 2004 in Prag lautet die Zielsetzung für die diesjährige Veranstaltung logischerweise, dieses Ergebnis einzustellen und auf die eine oder andere mögliche Medaille zu schießen.

Der Auftakt an diesem ersten Spieltag gestaltete sich dann auch viel versprechend und das Schweizer Team befindet sich auf Kurs. Dies unter anderem natürlich aufgrund der eigenen gezeigten Leistungen, aber auch weil sich die Schweizer Gruppe bisher als sehr ausgeglichen gezeigt hat und die Konkurrenz aus Dänemark, Titelverteidiger Russland und Polen sich dazu entschlossen hat, vornehmlich die Punkte untereinander zu teilen. Auch in der anderen Gruppe mit Spanien, Tschechien, Österreich und Kroatien fällt bisher lediglich der Gastgeber etwas ab, aber nach oben sind lediglich Tendenzen zu erkennen und ist kein klarer Favorit auszumachen, so dass alles in allem von einer ausbalancierten Europameisterschaft die Rede sein kann, bei der schlicht und einfach beinahe alles möglich ist.

Schweiz – Polen 5:4 (4:3)

Die Auftaktbegegnung gegen die immer unangenehm zu spielenden Polen war in der Anfangsphase von offensichtlicher Nervosität auf beiden Seiten geprägt. Das Schweizer Team bekam dann aber das Geschehen auf dem schnellen, aber manchmal etwas holprigen Parkettboden als erstes in den Griff und vermochte durch Stefan Schwarz und Luca Sommariva mit 2:0 in Führung zu gehen. Die Polen blieben aber zu jedem Zeitpunkt des Spiels dran und kamen immer wieder bis auf ein Tor an die Schweizer heran. Zur Pause stand es dank zwei weiterer Tore durch Roman Richner und Manuel Keller entsprechend 4:3 zugunsten der Helvetier, aber es war offensichtlich, dass dies bis zum Schlusspfiff eine ganz enge Geschichte bleiben würde.

In der zweiten Spielhälfte gelang Nicolas Steffen in der 27. Minute im Anschluss an eine kurze Ecke das 5:3, ehe die Polen in der 31. Minute nochmals verkürzen konnten. Bei diesem Spielstand blieb es dann zwar bis zum Ende der Partie, aber die Minuten und Sekunden bis zum Schlusspfiff, in welchen der hervorragend disponierte Keeper Raphael Fux mehrfach in grösster Not eingreifen musste, zehrten arg am Nervenkostüm der Zuschauer und Coaches.

Schweiz – Dänemark 2:2 (1:0)

Gegen die Mannschaft aus dem Norden Europas ging man auf dem Papier wohl als leichter Favorit in die Begegnung und ein Sieg hätte vorzeitig zum Einzug ins Halbfinale gereicht. Doch die Dänen zeigten schnell einmal, dass nicht mit ihnen zu spassen ist und setzten das Schweizer Tor unter Dauerdruck, verzweifelten aber ein ums andere Mal am wiederum herausragenden CH-Torhüter Raphael Fux, der es sich nicht nehmen liess, auch mal eine 3 gegen 1 Situation mit dem Helm zu klären. Etwas entgegen dem Spielverlauf zeigten sich die Schweizer im Verlaufe der Partie leicht effizienter vor dem gegnerischen Tor und vermochten dank eines Tores von Stefan Schwarz eine 1:0-Führung in die Halbzeit mitzunehmen.

Nach dem Pausentee geschah dann aber das Unvermeidliche und die Dänen vermochten auch einen Ball im Schweizer Tor unterzubringen. Die Mannschaft zeigte sich jedoch nicht gross geschockt und Luca Sommariva erzielte in der 24. Minute postwendend die erneute Führung zum 2:1, welche aber leider nicht bis zum Ende gehalten werden konnte. In der 39. Minute gelang den Dänen der späte, aber durchaus verdiente Treffer zum 2:2-Endstand. In der letzten Minute hätte das Spiel dann noch auf beide Seiten kippen können, doch es sollte in dieser Begegnung kein weiterer Treffer mehr fallen. Auch dies also wiederum eine enge Partie, in welcher sich das Schweizer Team den einen Punkt hart erarbeiten musste.

Somit kommt es am morgigen Samstag in den Begegnungen zwischen der Schweiz und Russland (10.00 Uhr) sowie zwischen Polen und Dänemark (11.00 Uhr) zum grossen Showdown um den Einzug in die Halbfinalspiele. Das Schweizer Team befindet sich hierfür in der klar besten Ausgangslage, es reicht ein Unentschieden, um die Vorrunde als Gruppensieger abzuschliessen und ganz oben mitzuspielen.

<u>Gruppe A</u>					<u>Gruppe B</u>				
Russland – Dänemark 2:2 Schweiz – Polen 5:4 Russland – Polen 4:4 Schweiz – Dänemark 2:2					Österreich – Tschechien 6:3 Spanien – Kroatien 5:1 Kroatien – Tschechien 1:5 Spanien – Österreich 1:1				
Pos.	Sp.	+	-	Pt.	Pos.	Sp.	+	-	Pt.
1. Schweiz	2	7	6	4	1. Spanien	2	6	2	4
2. Dänemark	2	6	6	2	2. Österreich	2	7	4	4
Russland	2	6	6	2	3. Tschechien	2	6	6	3
4. Polen	2	8	9	1	4. Kroatien	2	2	10	0

Team CH: Raphael Fux (GK), Jurka Rickli, Benjamin Schroeteler, Patrick Bilgerig, Pascal Zimmermann, Fabio Dornbierer, Manuel Keller, Stefan Schwarz, Nicolas Steffen, Flavio Beuggert (GK), Luca Somavilla, Roman Richner (C)

Torschützen CH: Stefan Schwarz (2x), Luca Somavilla (2x), Roman Richner, Manuel Keller, Nicolas Steffen

Staff: Beni Steinemann (Coach), Philipp Ehrler (Assistenzcoach), Irmgard Schmidt (Physio), Ron Stoeckli (Team Manager)

Bericht: Ron Stoeckli